

# Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraphen-Adressen  
Postfach Schneeberg.

Verlagspreis  
Schneeberg 12.  
Jahres 12.  
Quartals 3.

**Amtsblatt** für die königl. und k. k. Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johann-georgenstadt, Kötzsch, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr 100.

Sonnabend, den 2. Mai 1903.

56. Jahrgang.

## Genickstarre der Pferde.

Im Hinblick darauf, daß in neuerer Zeit im hiesigen Bezirk wiederum vielfach Pferde an Genickstarre umgekommen sind und nach den angeführten Erörterungen fast ausschließlich solche Pferde dieser Krankheit erliegen sind, welche in schlecht ventilierten dämigen Ställen mit ausdunstendem Material hergestellten Fußböden gestanden haben, fleht sich die königliche Amtshauptmannschaft veranlaßt, die Pferdebesitzer des Bezirks zur möglichsten Verhütung von Erkrankungen an Genickstarre hiermit erneut aufzufordern, ihre Ställe jederzeit im guten Zustande zu erhalten und in denselben namentlich für gebräuhliche Ventilation, unabhürliche Fußböden und regelmäßige Befestigung des Düngers strengstens zu sorgen, auch den Pferden nur taugliches Futter und Getränke zu verabreichen und sie täglich im Freien bewegen zu lassen. Zwickau, am 21. April 1903.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Da Schnorr von Carolsfeld.

## Strafbefehl.

Gegen den Drahtbinder Adam Vertsch Jusik aus Staska in Ungarn, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, wird auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft wegen der Beschuldigung, am 9. Februar 1903 in Dreitzendrunn, also außerhalb seines Wohnortes, ohne Begründung einer gewerblichen Niederlassung und ohne vorgängige Bestellung in eigener Person Drohtüren feilgeboten, mithin ein der Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen unterworfenen Gewerbe betreiben zu haben, ohne im Besitz eines Wandergewerbeheimes zu sein, Uebertretung gegen §§ 1, 5, 16, Gesetzes vom 1. Juli 1878, betr. die Besteuerung des Gewerbebetriebes im Umherziehen, eine Geldstrafe von 60 Mark und im Falle diese nicht beigetrieben werden kann, eine Haftstrafe von zwölf Tagen festgesetzt. Zugleich werden ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt. Dieser Strafbefehl wird vollstreckbar, wenn nicht der Angeklagte binnen einer Woche, gerechnet von Ablauf der 2. Woche nach dem Tage des Erscheinens dieses Blattes bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers Einspruch erhebt. Der Anschlag der königlichen Bezirkssteuererhebung zu Schwarzenberg an das Strafverfahren wird zugelassen. Johanngeorgenstadt, den 28. April 1903.

Königliches Amtsgericht.

## Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schlossers Karl Walter Schmoß in Neuwelt, Inhabers einer Nähmaschinen-, Fahrrad-, Wringmaschinen- und Zubehörselenshandlung, verbunden mit Reparaturwerkstatt, wird heute am 30. April 1903, nachmittags 1/4 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokalfrieder Adolf Leonhardt in Schwarzenberg wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Mai 1903 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 23. Mai 1903, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Mai 1903 Anzeige zu machen.

## Königliches Amtsgericht zu Schwarzenberg.

Sonntag, den 3. Mai d. J. wird der in Zwickau Bahnhof 10.53 Nachm. abgehende Zug 1998 als Sonderzug bis Aue weitergeführt. Der Zug hält auch in Wilsdorf, Hainbrunn, Stein-Hartenstein und Niederschlema.

Kgl. Eisenbahn-Betriebsdirektion Zwickau.

Nr. 19 des diesjährigen Reichsgerichtes ist erschienen und liegt in den Expeditionen der unterzeichneten Behörden 14 Tage lang zur Einsichtnahme aus:

Inhalt: Allerhöchster Erlaß, betreffend die Führung des Eisernen Kreuzes auf der Handtasche.

Die Stadträte von Aue, Kötzsch, Neustädtel, Schneeberg und Schwarzenberg, die Bürgermeister von Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt und Wildenfels, die Gemeindevorstände des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Schwarzenberg.

## Reichstagschluss.

Das seit herge Reichsparlament, welches vom Jahre 1898 bis 1903 in Tätigkeit war, hat gestern, den 30. April, seine letzte Sitzung gehalten. In zwei, zum Teil ziemlich erregten Sitzungen wurde die Beratung über die Kronenkauffennovelle zum Abschluss gebracht und zwar nach dem seit vorgestern zwischen Zentrum und Sozialdemokratie verabredeten Kompromiß. Namens des Zentrums gab vor Wiederholung der vorgestern geschickten namentlichen Abstimmung der Abg. Frimborn (Str.) die Erklärung ab, seine Partei werde für die dritte Lesung beantragen, daß die Abstimmung von Kassenvorständen und Kassendeckungen nicht einfach wegen „grober Fälschung“, sondern nur wegen „grober Verletzung der Amtspflichten in Bezug auf die Kassenerhebung“ erfolgen solle; des weiteren würde seine Partei nicht Widerspruch erheben, wenn von anderer Seite der Antrag gestellt werde, die Zustimmung über den Erlaß einer von der Aufsichtsbehörde zu genehmigenden Dienstordnung zu freieren. Darauf zogen die Sozialdemokraten den Antrag auf namentliche Abstimmung zurück und der § 42 wurde zunächst im ganzen in der vorgestern im einzelnen beschlossenen Fassung in einfacher Abstimmung genehmigt, ebenso der Rest des Gesetzes.

In der folgenden Sitzung rechtfertigte Abg. Frimborn in der Generalabstimmung das Verhalten seiner Partei mit der Bedeutung der Novelle für die Arbeiterklasse, wegen deren man sie nicht scheitern lassen durfte. Der Abg. Dr. Arend protestierte gegen die Nachgiebigkeit nicht bloß des Zentrums sondern auch der Regierung gegen die Sozialdemokratie. Die Herren Noske, Stöbel und der unvermeidliche Stadthagen vervollständigten die letzte Rednergarnitur.

Als endlich die General- und die Spezialdiskussion glücklich beendet und die Abstimmungen erledigt waren, ging's an's Abschiednehmen. Graf v. Bülow erschien jetzt im Saale. Der Präsident gab eine kurze Uebersicht über die Ergebnisse dieser fünf Jahre; der Führer der Konservativen v. Normann sprach dem Präsidenten den herzlichsten Dank des Reichstages für seine Führung der Geschäfte aus. Graf Ballestrem dankte in bewegten Worten und erteilte dem Grafen Bülow das Wort zur Verlesung der Kaiserlichen Botschaft, durch welche der Reichstag geschlossen wird. Das Letzte war das Hoch auf den Kaiser, in welches die Abgeordneten brausend einstimmten; die Sozialdemokraten hatten sich schon vorher aus dem Saale entfernt. Die allerletzten Worte, welche noch erklangen, waren die des Präsidenten, welcher sprach: „Ich schließe die Sitzung“, und dann schüttelte man einander noch einmal die Hände. Der Reichskanzler verabschiedete sich vom Grafen Ballestrem und zahlte ihn umdringenden Volksvertretern; man wünschte sich gute Reise und gesundes Wiedersehen und dann war's aus. Bald lag der stolze Ballot-Bau still und friedlich da. Er muß jetzt auf die neue Volksvertretung warten, die ihn zu neuem, für unser deutsches Vaterland heftigsten segensbringenderem Leben erwecken wird.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland

Bückeburg, 30. April. Die kirchliche Trauung des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach mit der Prinzessin Karoline von Rußland fand nachmittags 3 Uhr in der Schlosskirche statt. Der Kaiser, das Brautpaar und die übrigen Fürstlichen versammelten sich in dem Festsaal des Schlosses und begaben sich von dort durch den Gartensaal, wo das Brautpaar sich ansetzte, in die Schlosskirche. Voran schritten die Fürstin-Mutter mit der Braut und der Fürst zu Schaumburg-Lippe mit dem Bräutigam. In der Kirche nahm das Brautpaar vor dem Altar Platz. Bei der Trauung sah der Kaiser zwischen der Königin der Niederlande und dem Fürsten zu Schaumburg-Lippe. Die Trauung vollzog der großherzoglich weimarsche Oberhofprediger D. Zimmer. Der Trauere legte er den Text Offenbarung Johannes 2, 10: „Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben“ zu Grunde. Als der Ringwechsel vorgenommen wurde, erdröhnten vom Belvedere hinter dem fürstlichen Schloßgarten 21 Salutgeschüsse. Nach der Trauung, bei welcher der fürstlich Schaumburg-Lippische Hofprediger D. Brandel und Landesuperintendent D. Analgarte assistierten, nahm das neuvermählte Paar im Ballsaale die Glückwünsche entgegen. Gleich darauf fand im neuen Festsaal Diner statt. Die Neuvermählten saßen in der Mitte der hufeisenförmig gebauten und prachtvoll geschmückten Tafel. Neben der Großherzogin saß der Kaiser, neben dem Großherzog dessen Mutter, die Großherzogin. Neben dem Kaiser folgten die Königin der Niederlande und der Fürst zu Schaumburg-Lippe. Gegenüber dem Großen saß die Fürstin zu Schaumburg-Lippe zwischen dem Großherzog und von Baden und dem Prinzen Heinrich der Niederlande. Den Trinkspruch auf das neuvermählte Paar brachte der Kaiser aus. Er sagte, der Großherzog möge seine Gemahlin auf Händen tragen und ihr minne dienen, wie es am Hofe der Landgrafen von altherher Brauch war. Der Großherzogin stellte der Kaiser das Vorbild der heiligen Elisabeth dar, die auch er zu seinen Ahnen zähle. Der Kaiser schloß mit den Worten: „Gott erhalte, segne und schütze das neuvermählte großherzogliche Paar.“ Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe dankte sodann dem Kaiser für sein Erscheinen bei dem Kommissionsfest und brachte ein Hurrah auf den Kaiser aus. Gegen 6 Uhr wurde die Tafel aufgehoben und um 7 Uhr fuhren die Neuvermählten zur Bahn, um zunächst nach Hannover zu reisen, von wo sie morgen die Reise nach Zwickau in Schlesiens antreten werden, um dort den Monat Mai hindurch zu verbleiben.

Weimar, 30. April. Eine Sonderausgabe der Zeitung „Deutschland“ veröffentlicht einen landesherrlichen Erlaß des Großherzogs von Sachsen-Weimar-Eisenach, durch welchen aus Anlaß seiner Vermählung eine Amnestie für alle diejenigen Personen gewährt wird, welche wegen politischer und anderer in dem Erlaß ausgeführter Verbrechen verurteilt sind.

Berlin, 30. April. Der Kaiser wird heute Abend von Bückeburg aus über Hannover die Reise nach

Rom antreten. Der kaiserliche Sonderzug trifft auf Bahnhof Hannover abends 11 Uhr 35 Minuten ein und geht nach einem Aufenthalte von 10 Minuten die Reise über Frankfurt a. M. fort.

Berlin, 30. April. Reichskanzler Graf v. Bülow hat sich von hier nach Hannover begeben, um sich dort S. Maj. dem Kaiser für die Reise nach Rom anzuschließen.

Berlin, 30. April. Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht die Bekanntmachung des Reichskanzlers von 28. April betreffend die Abänderung des Wahlreglements von 28. Mai 1870.

München, 30. April. In Hofballsaal der königlichen Residenz gab der Prinz Regent heute nachmittags 3 Uhr zu Ehren seines Gastes, des Königs Georg von Sachsen, eine glänzende Galatafel zu 160 Gedecken, an der teilnahmen die bayerischen Prinzen, Prinzessinnen, Herzöge und Herzoginnen, die in München anwesenden fremden Fürstlichkeiten und deren Suiten, die obersten Hofchargen, die Staatsminister, der bayerische Gesandte in Dresden Freiherr v. Rietzhammer und der sächsische Gesandte in München Prinz v. Trismen mit Gemahlin und Gesellschaftspersonal, der Ehrendienst, die Vorstände der sächsischen Behörden usw. Der König von Sachsen hatte die Uniform seines sächsischen Infanterie-Regiments angelegt. Im Laufe der Tafel erhob sich der Regent und brachte einen Trinkspruch auf König Georg aus, in dem er mit herzlichsten Worten des mit dem Wittelsbacher Hause verwandten Königs und des befreundeten Nachbarstaates gedachte. Der Regent dankte seinem hohen Gaste nochmals für den Besuch und ließ den Trinkspruch in einem Hoch auf den König von Sachsen aufrufen. — König Georg dankte in sehr warmen, herzlichsten Worten und sagte, es habe sein Herz aufrichtig erfreut, eine so liebevolle Aufnahme hier gefunden zu haben. Er hoffe, Gott möge dem Regenten noch eine lange, glückliche Regierungszeit gewähren. — Nach beiden Trinksprüchen spielte die Kapelle des 2. Infanterie-Regiments die Nationalhymne. — Heute abend findet im Prinz-Regenten-Theater eine Galavorstellung statt, bei der die Oper „Der Lannhäuser“ zur Aufführung gelangt.

Trier, 30. April. Die hiesige paritätische Töchter-Schule mit Seminar hat bei 481 Schülerinnen (gegen 485 im Vorjahre) einen Abgang von 24 Katholikinnen und eine Zunahme von 16 Protestantininnen zu verzeichnen. Der Schulstreit hat hiernach die auf diözesanlicher Seite gehegten Erwartungen nicht erfüllt.

### Frankreich

Paris, 30. April. Das Kabinett beschloß unter dem Vorsitz Combes geeignete Maßregeln, damit die Festlichkeiten anlässlich der Anwesenheit König Eduards einen ungehörigen Verlauf nehmen.

Paris, 30. April. Im heutigen Ministerrat legte der Finanzminister Rouvier in großen Zügen den Haushaltungsplan für 1904 dar. Er best. no. darauf, daß es notwendig sei, die Ausgaben so herabzusetzen, daß jede neue Steuer vermieden werde. Außer dem Budget bereitet der Finanzminister den Entwurf eines Einkommensteuergesetzes vor, den er später vorlegen wird. Ministerpräsident Combes teilte die eingezogenen Nachrichten über die Zwischenfälle mit, welche anlässlich der

Bereit  
enberg.  
über sammt  
s Erscheinen  
erfaund.  
ädtel.  
erg.  
tion.  
Aue.  
vormittags  
Röthen,  
Rehm  
berg.  
rei  
Bäder.  
8 Uhr.  
terie  
e  
erg.



Ausweisung der Kongregationen vorgekommen sind. Er erklärte, dass eine Untersuchung über die näheren Umstände eröffnet sei, zu der wir schon ein Journalist durch die Menge die sich der Ausweisung der Kartäuser widersetzt, schwer verletzt wurde.

Die von den Beurlaubten gebrauchte Melburg, das ein Rittmeister und ein Leutnant, welche die zur Ausweisung der Kartäuser ausgesandten Truppen beschlagnahmten, ihre Dienstentlassung nachgesucht haben, ist unrichtig.

Marzelle, 30. April. Die „Jeane d'Arc“ mit dem Präsidenten Loubet an Bord ist heute um 2 Uhr nachmittags auf der hiesigen Breyte eingetroffen und von sämtlichen hier liegenden Kriegsschiffen mit Salut empfangen worden.

#### Italien.

— König Eduards Abreise von Rom. — Der König von England ist nach telegraphischer Meldung gestern Vormittag von Rom nach Paris abgereist; König Viktor Emanuel hatte ihm das Geleit bis zum Bahnhof gegeben. Dort hatten sich auch Ministerpräsident Zanardelli mit den Ministern und Unterstaatssekretären, die Präsidenten des Senats und der Deputiertenkammer, sowie die sonstigen Würdenträger eingefunden. König Eduard verabschiedete sich in herzlichster Weise von Zanardelli und den übrigen Anwesenden. eduno König Viktor Emanuel von dem Gefolge des Königs von England. — Ueber den Eindruck, den König Eduards Romreise, sein Trinkspruch bei dem Festmahl im Quirinal und besonders auch sein Besuch beim Papste in der englischen wie in der italienischen Presse hervorgerufen haben, liegen folgende Depeschen vor:

London, 30. April. Die englischen Blätter drücken hohe Befriedigung über den glänzenden Empfang König Eduards in Rom aus und erblicken darin eine Garantie der unveränderten Fortdauer der Freundschaft Italiens und Englands, welche durch Interessengemeinschaft zu dauernden natürlichen Bundesgenossen bestimmt seien. Ganz besonders wird der bewährte Laik des englischen Souveräns gepriesen, der in Wort und Tat den richtigen Ton gegeben habe und die warmen Gefühle der englischen Nation für das Volk Italiens und sein Herrscherhaus zur Geltung zu bringen, auch der Besuch König Eduards beim Papste wird von fast allen leitenden Blättern als eine Achtungsbezeugung gegen das persönlich in der ganzen Welt so überaus hoch geehrte, ehrwürdige Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche voll gebilligt, mit dem Hinweis, daß er bei den loyalen katholischen Untertanen des Königs im ganzen britischen Weltreich dankbare Anerkennung finden werde.

Rom, 30. April. Die italienische Presse drückt ihre Bewunderung darüber aus, daß König Eduard den Besuch beim Kardinal Staatssekretär Rampolla unterließ. Zanardellis Leitblatt, Capitan Trucassa, sagt: „Der Besuch des englischen Souveräns im Vatikan war, besonders nach den Trinksprüchen, eine bräutliche Verletzung des lächerlichen Besuchszeremoniells im Vatikan, das vom Kardinal Staatssekretariat noch vor wenigen Wochen für unerlässlich erklärt wurde. Dem füge man noch die überaus beschreibende Form hinzu, welche König Eduard seiner Fahrt aus der Via Settembre nach dem Vatikan mit der Rückkehr nach dem Quirinal gegeben hat, und denke an die völlige Unterlassung des Besuchs bei Rampolla, dann sind keine Worte mehr nötig, um den Mißerfolg des erlauteten Prälaten, der das Staatssekretariat leitet, darzustellen.“

Rom, 30. April. Der Papst empfing heute den Erzbischof von Freiburg, sowie die Bischöfe von Sulda, Bimburg, Rottenburg und Mainz.

#### England.

London, 30. April. Unterhaus. Unterstaatssekretär des Äußeren Lord Cromborne führt aus, daß ein Austausch von Mitteilungen zwischen den an der Mandchurienfrage beteiligten Mächten noch im Gange sei. Die Regierung habe jedoch aus vertrauenswürdigen Quellen die Bestätigung der Nachricht erhalten, daß die russische Regierung erklärt habe, keine Kenntnis von dem angeblichen Abkommen zu haben und daß sie jene ihr nachgesagte Absicht von sich weise, ausschließliche Vorrechte in der Mandchurien zu erstreben oder ihre hinsichtlich jener Provinzen übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen zu wollen. Gibson Bowles (kons.) fragt, ob im Hinblick auf die in Artikel 9 der Haager Konvention enthaltene Bestimmung, daß internationale Streitigkeiten, welche einer verschiedenen Würdigung von Tatsachen entzünden, einer internationalen Untersuchungskommission zu überweisen sind, die Regierung erwäge, ob es sich empfehle, der russischen Regierung vorzuschlagen, daß die schwebenden Fragen, betreffend Mandchurien, Persien, Afghanistan und Daranellen der Entscheidung des Haager Schiedsgerichtshofes unterbreitet werden. Premierminister Balfour erwidert: „Ich würde die diesen Punkt wohl, denke aber nicht, daß durch ihn die in meiner ersten Erwiderung angedeutete allgemeine Politik abgeändert wird.“

London, 30. April. Die russischen Abstreitungen hinsichtlich der Mandchurien werden in London nicht ernst genommen. Die „Times“ sagen: Selbst wenn wir die Erklärungen, die Graf Lambdorsky der Union gegeben hat, ohne Vorbehalt annehmen, lassen sie mehrere wichtige Punkte unberührt, die Wachsamkeit und Festigkeit, Klugheit und Mäßigung erfordern! Chinas Weigerung, die russischen Forderungen anzunehmen, sei lediglich die stereotypische Weigerung und andere nichts an der Lage selbst. Wenn Rußland die jüngsten Forderungen zurückziehe, bleibe die Tatsache unverändert, daß nur die Anwendung von Gewalt es verhindern würde, daß die Mandchurien russische Provinz werde.

#### Aus Sachsen.

— Vom Jagdausflug des sächsischen Kronprinzen ins obere Vogtland ist mitzuteilen, daß Se. Königl. Hoheit auch gestern keinen Auerhahn erbeutete. Und doch befindet sich im Eisenerz Königl. Staatsforstrevier zahlreiches Auerwild. Mehr vom Glück regünstig war der Begleiter des Kronprinzen, Hofmarschall von Tümping, welcher vorgefunden einen Birkhahn und gestern Morgen einen kapitalen Auerhahn erlegte. Gestern Abend machte

der Kronprinz mit verschiedenen, ihm von früher her bekannten Herren auf der Bahn im Restaurant „Zum heiligen Blut“ zu Bad Eibitz eine Regelpartie.

— Aus Dresden, 30. April, wird berichtet: Herausforderung zum Zweikampf. Seit Jahr und Tag herrscht zwischen dem Oberforstmeister Heinrich Klette in Dresden und dessen Untergebenen, dem königlichen Oberförster Daniel Benno Max Müller, dem das Ullersdorfer Revier unterstellt ist, eine äußerst feindselige Stimmung, die bei verschiedenen Anlässen immer deutlicher zutage trat, zu festigen Ausstritten Anlaß gab und in der Öffentlichkeit viel erbetet wurde. Oberförster Müller selbst stellte schließlich den Antrag, ein Disziplinarverfahren gegen ihn einzuleiten, dem jedoch nicht stattgegeben worden ist. Die Verhältnisse zwischen den beiden Forstbeamten spitzten sich im Laufe der Jahre immer mehr zu, und auf einer im Dezember vorigen Jahres auf Ullersdorfer Revier stattgehaltenen Holzauktion hielt der Oberforstmeister seinem Oberförster in Gegenwart einer großen Anzahl von Personen vor, er habe sich Durchschereien mit Holzklauern schuldig gemacht. Die letzte Anklagekündigung konnte der Oberförster Müller, der in den Augen seines Vorgesetzten als Hauptagitator in der viel erörterten Oberförsterbewegung galt, nicht auf sich sitzen lassen. Er verdammt es, sich auf gerichtlichem Wege Vergütung zu verschaffen, und ließ nun am 18. Dezember vorigen Jahres seinem Vorgesetzten, dem Oberforstmeister Klette, durch den Forstadjunkten Jürner eine Herausforderung zum Zweikampf auf Pistolen zugehen, die Klette jedoch nicht annahm; vielmehr unterbreitete er die Angelegenheit seiner vorgesetzten Behörde, dem königlichen Finanzministerium, das nunmehr die Staatsanwaltschaft des königlichen Landgerichts Dresden von dem Vorfalle in Kenntnis setzte. Die Folge war, daß Oberförster Müller wegen Herausforderung zum Zweikampf unter Anklage gestellt wurde und sich am Donnerstag vor der 5. Strafkammer des Landgerichts Dresden zu verantworten hatte. Das Finanzministerium hatte die Vernehmung des Oberforstmeisters Klette abgelehnt, jedoch das Gericht aus den Aussagen des Angeklagten seine Schlüsse ziehen mußte. Der Gerichtshof berücksichtigte in weitest möglicher Weise den Umstand, daß der Oberförster Müller lediglich infolge dienstlicher Vorkommnisse die Herausforderung zum Zweikampf hat ergehen lassen. Er wurde zu der gesetzlichen niedrigsten Strafe, zu 3 Tagen Festungshaft, verurteilt. — Eine verhängnisvolle Rehböckjagd. Der Fabrikbesitzer Albin Jibor Bach in Bärenstein der Lauenstein veranfaßte am 24. Juli 1902 in seinen Jagdgründen auf Bärensteiner Flur ein großes Jagen auf Rehwild. Nach Beendigung des Jagens ging der Fabrikbesitzer Bach noch einmal am späten Abend auf den Anstand, um auf einen ihm im Laufe des Tages entgangenen feinsten Rehböck zu pirschen. Er lag an einem Weiser und lugte in die Dunkelheit hinaus. Plötzlich wurde er in seinen Beobachtungen durch zwei scharfe Schüsse aufgekreßt, die nur etwa 100 Meter von seinem Standorte abgegeben waren. Sofort eilte Bach den Schüssen nach und fand zu seinem nicht geringen Schrecken mitten in einem Reeböcklein seinen alten langjährigen Freund und Jagdgenossen, den Wirtschaftsbefitzer Georg Häbler in seinem Blute liegen. Der Verwundete konnte nur noch die unverständlichen Worte murmeln: „Es ist aus mit mir, aber verlaß meine Familie nicht. Nimm dich ihrer an und Sorge für sie!“ Trübschütter gab Bach dem sterbenden Freunde dieses Versprechen, dann eilte er den weiten Weg nach Bärenstein zu, um ärztliche Hilfe herbeizuholen. An der Unglücksstelle traf man den Erschessenen zwar noch lebend an, der Tod machte sich aber schon bemerkbar, und nur mit großer Mühe gelang es, den zu Tode getroffenen Jäger zu Tol zu fördern. Als der traurige Zug mitten in der Nacht vor der Befestigung des Schwerverlegten eintraf, hatte dieser ausgehitten. Seine Familie hatte ihr 70jähriges Oberhaupt lebend nicht mehr wieder gesehen. Die Obduktion ergab, daß Häbler in der Herzgegend getroffen war. Der Fabrikbesitzer Bach bot der ihres Entzünders beraubten Familie seine pekuniäre Hilfe an. Die Familie wies aber die ihr angebotene Hilfe Bachs energisch zurück, denn sie maß dem letzteren die Schuld an dem Unglück bei und erklärte, daß Bach den alten Jäger sohrößförmigerweise erschossen habe. Es wurde daher die Untersuchung gegen Bach eingeleitet. Er hatte sich Mittwoch vor der 2. Strafkammer des königlichen Landgerichts Dresden wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Bach bestritt jegliche Schuld an dem Tode seines alten Jagdfreundes, mußte aber zugeben, daß, wie er anfangs behauptete, der tödliche Schuß nicht aus Häblers Gewehr gefallen ist. Ein Dritter müsse die tödliche Kugel geschossen haben. Um seine Unschuld darzutun, hatte Bach eine große Zahl von Zeugen aufzboten, die im Laufe des Tages vernommen wurden. Auch medizinische Sachverständige, sowie der Wälschenmacher Gränbig wurden vernommen. Auf Grund der Beweisnahme wurde Bach von der Anklage, seinen Freund durch Fahrlässigkeit auf der Jagd getötet zu haben, freigesprochen.

#### Vertliche Angelegenheiten.

— Nacht-Personenzug nach Aue. Der 10 Uhr 53 Min. Abends in Zwickau abfahrende, sonst nur bis Wilkau verkehrende Personenzug wird am Sonntag, den 3. Mai ds. Js. nochmals bis Aue weitergeführt werden und dabei 12 Uhr Nachts eintreffen. Der Zug hält in Wiesenburg, Fahrbrücke, Stein-Gartenstein und Niederbach.

— Folgendes Wild und Geflügel hat für den Monat Mai im königreiche Sachsen Sponzeit: Rot- und Damwild, Hochwild, weibliches Rehwild und Rehstälber, Rehböck, Dachs und Gase; Rehbühner, Enten, Auer-, Birk- und Fasanenhemmen, Haselwild, Wachteln. Vom 15. Mai ab bis Ende Juni ist Sponzeit für Schnepfen, Krappen, wilde Schwäne und sämtliche Sumpfs- und Wassergeflügel. Nur wilde Gänse und Fischreiher dürfen geschossen werden. Für den Waldmann tritt also Mitte Mai eine Ruhezeit ein. Doch bereits am 1. Juli beginnt wieder die Abschusszeit für männliches Edel- und Damwild, sowie der Rehböck und wilden Enten. Schwarzwild, Raubvögel, Rebhühner, einschließlich Würger, Raben, Krähen, Eistern, Dohlen, Hähnen und wilden Tauben, sind das ganze Jahr über der Verfolgung preisgegeben und können von Jagdberechtigten stets geschossen oder gefangen werden.

Schwarzenberg, 30. April. Am 1. Mai 1858, vor 45 Jahren, ist unter großem Gepränge die Bahnlinie Zwickau—Schwarzenberg eröffnet worden. Der sächsische Hof und die Minister trafen sich in Zwickau ein und benutzten den Eröffnungszug von Zwickau nach hier. Großer

Empfang fand in den beiden Städten statt. Die Bahn wurde aber schon nach kurzer Zeit durch die Muldener Hochfluth am 31. Juli und 1. August 1858 teilweise gerichtet und erst am 1. November 1858 wieder in Betrieb gesetzt. An diesem Tage erfolgte unter großen Festlichkeiten auch die Eröffnung der Bohaliner Chemnitz—Zwickau.

Johanngeorgenstadt. Aus dem Bericht über die öffentliche Sitzung des Stadtgemeinderats vom 28. April. Im Verein für volkswirtschaftliche Werke wurde in der letzten Versammlung von einem Mitgliede die Behauptung aufgestellt, daß Kommunalarbeiter die Einladungen zu der letzten Wählerversammlung bejagt hätten. Der Herr Bürgermeister stellt demgegenüber heute fest, daß nach angestellter Erörterung diese Behauptung vollständig unwahr und erfunden ist. Mit diesem Bedauern nimmt man Kenntnis von einem gegenseitigen Aotommen zwischen der sächsischen und der bayerischen Regierung, nach dem jetzt Arbeiter nur in dem Staat, in dem sie ihren Wohnsitz haben, zur Steuerinkommensteuer herangezogen werden dürfen. Nach dem gegenwärtigen Stande: Steuerangelegenheiten bejagt man von diesem Vertrage eine schwere Schädigung der sächsischen Grenzorte, ja, man glaube sogar, daß eine Entbörderung der letzteren zu Gunsten der bayerischen Nachbargemeinden einreten könne. Freudig begrüßt wird daher eine vom Bürgermeisteramt Oberwiesenthal an der ergangene, ebenfalls zur Verlesung gebrachte Zuschrift, welche sich ziemlich scharf, aber zutreffend über den Abschluß des Vertrags äußert. Man beauftragt schließlich Herrn Bürgermeister Müller, diese Angelegenheit möglichst in Gemeinschaft mit den Vertretern der anderen Grenzorte in der nächsten Versammlung der Bürgermeister mittlerer und kleiner Städte und Gemeindevorstände zu: Sprache zu bringen und bis dahin statistisches Material zu sammeln. Auch sollen die königl. Amtshauptmannschaften um Unterstützung angegangen werden. Der Ausschuss des Stadtkommunikationsbüros hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Stadtgemeinderate vorzuschlagen, zur Feier des 250jährigen Stadtgründungsfestes a) aus dem Reventag der Sparkasse eine Summe von 3000 Mk. zur Gründung eines Bürgerheimfonds als Jubiläumsgabe zu bewilligen und diesem Fonds alljährlich, wenn es die Verhältnisse gestatten, weitere Summen zuzuführen, b) aus dem bereits angekauften Kapital von 2000 Mark 1000 Mark zur Verteilung an Bedürftige in Lebensmitteln u. zu verwenden, und c) ein Heimatsfest zu veranstalten, zu welchem Zwecke sich obengenannter Ausschuss durch Hinzuziehung von Vereinsvorständen zu ergänzen und das Programm aufzustellen soll. Herr Bürgermeister Müller legt in ausführlicher Weise seinen Standpunkt in dieser Angelegenheit dar. Er betont, daß er im allgemeinen Interesse die Verwaltung in den Händen der Stadt wissen möchte, und verweist auf die Verwaltung des Lazarusstiftes, aus dessen Verwaltung die Stadtvertretung ausgeschlossen ist. Gegen 2 Stimmen, welche den 8. Mai, den Tag der Grundsteinlegung des ersten Hauses, zur Feier bestimmt wissen wollen, wurde beschlossen, die Feier am 23. Februar, den Stadtgründungstag, zu verlegen. Sämtliche drei Punkte werden als einstimmig genehmigt, Punkt a auf Antrag des Herrn Zimmer mit dem Zusatz, daß in der auszuarbeitenden Urkunde festgelegt wird, daß in dem Heim nicht nur Bürger, sondern auch Einwohner aufgenommen werden können. Dem weiteren Erwerb von Land zum Gasanhaltsbau und der vorzunehmenden Ausbesserung der Gasmeisterstelle, welche mit jährlich 1200 Mark der freier Wohnung vorgesehen ist, stimmt man zu.

Eibenstock, 30. April. In hiesiger Handelschule wurden die es Jahr in Klasse III 18 Schüler und in Klasse I 1 Schüler aufgenommen. Die Gesamtzahl beträgt gegenwärtig 56. Mit dieser Zahl ist die seit dem 7jährigen selbständigen Bestehen der Schule höchste Schülerszahl erreicht. Zu Jahre 1896 war der Standesplan mit 26 Stunden ausgefüllt, jetzt ist er mit 43 Stunden ausgefüllt, das ist eine Zunahme von 39,53 Proz. Die Schülerszahl hat sich in den 7 Jahren des Bestehens der Anstalt als unabhängige „höhere Fachschule“ um 47,36 Proz. vermehrt. Das sind dioces erfreuliche Tatsachen, die eine bereite Sprache führen von der Opferwilligkeit und der Einsicht unserer Kaufmannschaft sowie dem Ernst, mit dem die Schularbeit erledigt wird. Der an die Schule organisch angegliederte Sprachverleser erfreute sich ebenfalls eines regen Besuches. Möge der Anstalt auch ferneres Blühen und Gedeihen beschieden sein.

Eibenstock, 30. April. Der König hat den zum Vizekonsulagent der Vereinigten Staaten von Amerika ernannten Herrn Emil Schmidt hier in dieser Eigenschaft anzuerkennen geruht.

Eibenstock, 1. Mai. Geßtern wurde hier das 21-jährige Söhnchen des Stadtschultheißers von einem leeren Ziegenfuhrwerk des Fuhrwerkbesizers Sande überfahren. Das Kind hat derartige schwere Verletzungen davongetragen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ob den Geßternführer eine Schuld trifft, ist noch nicht bestimmt festgesetzt.

Eibenstock, 30. April. Wegen eines Sittlichkeitsverbrechens, das er am vergangenen Sonntag in einem hiesigen Gasthose an mehreren dortselbst aufhältlichen Schulmädchen begangen wurde gestern ein hier in Arbeit stehender 34jähriger Tischlergeselle in Haft genommen und an das königl. Amtsgericht hier abgeliefert.

Aue, 1. Mai. (Eingel.) Von morgen Sonnabend an bis Dienstag, den 5. Mai wird auf dem Geknerplatz hier selbst Scheffs Edison-Theater täglich mehrere Vorstellungen geben, bestehend in der Vorführung wissenschaftlich-technisch zur höchsten Vollkommenheit ausgebildeter lebender Photographien. Dem Unternehmen geht von anderen Orten ein guter Ruf voraus und haben namentlich die Vorführung des großen indischen Krönungsstuhles mit seinen 60 geschmückten Elefanten, die Ausstellung in Düsseldorf, der Stierkampf, das herrliche Weihnachtsmärchen nach Dickens, vor allem die Darstellung des großen Schiller'schen Schauspiel „Die Jungfrau von Orléans“, das aus 20 000 Aufnahmen zusammengesetzt ist, vielen Beifall gefunden. Alles nähere siehe im heutigen Inserat.

#### Letzte telegr. und telephon. Nachrichten des „Ergeb. Volksfreundes“.

Bückburg, 1. Mai. Der Kaiser hat gestern Abend 11 Uhr die Reise über Hannover nach Rom angetreten. Auf der Fahrt zum Bahnhof wurden dem Kaiser von der zahlreich in den Straßen versammelten Menschenmenge begeisterte Jubildigungen dargebracht. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhofe der Fürst und die Prinzen des sächsischen Hauses anwesend.

Handzug gestern  
mend hier  
feldmarsch  
folgte 11  
Mü  
Sachsen v  
Großkom  
Mü  
Bormittag  
Schnellzug  
zum Cent  
Be  
des Kriegs  
der Roon  
die Festst  
Tri  
Johann b  
umliegende  
Mar  
7 1/2 Uhr  
Pa  
fentlich fo  
Verb  
im Hotel  
bandmitg  
Die  
städtel  
Evang  
Gasthof  
des D. P.  
Zu  
9 Uhr im  
berfamm  
wird hier  
Reft  
Erinnerun  
Benhung  
NB.  
Diesen  
Sonntag  
wozu erg  
Hot  
Son  
Um re  
gr  
gepielt v  
Se  
feste Z  
Hierzu  
Gol  
Son  
mstil.  
Ga  
Den  
W  
Hierzu  
Gaf  
Son  
mstil.  
Se  
befekte



Hannover, 1. Mai. Der Kaiser [traf mittels Sonderzug gestern Abend 11 Uhr 40 Minuten von Bielefeld kommend hier ein. Nach dem Reichskanzler Graf Bülow und Generalfeldmarschall Graf Waldersee den Hofzug bestiegen hatten, erfolgte 11 Uhr 50 Minuten die Weiterreise.

München, 1. Mai. Sr. Majestät König Georg von Sachsen verließ dem Hoftheaterintendanten von Hofstadt das Großkomturkreuz des Adrehtordens.

München, 1. Mai. König Georg von Sachsen ist heute Vormittag 8 Uhr 25 Minuten mit dem Fahrplanmäßigen Schnellzug hier abgereist. Der Prinzregent geleitete den König zum Centralbahnhof. Die Verabschiedung war sehr herzlich.

Berlin, 1. Mai. Die Offiziere und höheren Beamten des Kriegsministeriums versammelten sich gestern Abend anlässlich der Koonfeier zu einem Festmahl, bei welcher der Kriegsminister die Festrede hielt.

Trier, 1. Mai. Infolge der Straßenkrawalle in St. Johann beorderte der Regierungspräsident die Gendarmerie der umliegenden Bezirke nach St. Johann.

Marseille, 1. Mai. Präsident Loubet ist gestern Abend 7 1/2 Uhr nach Paris abgereist.

Paris, 1. Mai. Die hiesige türkische Botschaft veröffentlicht folgendes Telegramm aus Saloniki von gestern: Das

Gebäude der Ottomankant hat in Flammen gestanden; ein Teil desselben ist gerettet. Es sind alle Maßnahmen getroffen worden, um ein Weiterausbreiten des Feuers zu verhindern und die öffentliche Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß von gewissen Stellen Bomben geworfen wurden, was auf Treibereien bulgarischer Revolutionäre zurückzuführen ist. Die Konsuln erkennen selbst die Wichtigkeit dieser Tatsachen an. Ueber den Anschlag selbst wird gemeldet: Mehrere Personen, welche sich in 3 Wagen befanden, begannen plötzlich Bomben zu werfen. In dem Augenblick als der Brand ausbrach, wurden zwei der Uebelthäter durch Bombensplitter zertrümmert. Drei andere wurden lebend gefangen genommen. Ein Soldat und ein Wächter fanden gleichfalls den Tod. Von den Dankangestellten ist niemand ums Leben gekommen. Der Anführer der Unruhen ist ein auf einem Dampfer der Messagerie maritime hier eingetroffener bulgarischer Schulmeister, namens Jorgki. Derselbe reiste wieder nach Uestib ab, wurde aber unterwegs verhaftet und nach Saloniki jurückgebracht und dem Gericht übergeben.

Konstantinopel, 1. Mai. Infolge der Vorfälle in Saloniki hat die Pforte alle Maßnahmen zum Schutze der dortigen Fremden und der eigenen Untertanen ergriffen. Die Garnison wurde gestern und heute durch aus Smyrna gekommene 2 Bataillone verstärkt. Der Großwesir hat verschiedenen

wegen der Vorfälle antragenden diplomatischen Verhältnissen beruhigende Zusicherungen gegeben.

Petersburg, 1. Mai. Auch hier ist keine amtliche Nachricht eingetroffen, welche das auswärts verbreitete Gerücht über die Ermordung des russischen Konsuls Maschloff in Mitrowitz bestätigt.

St. Louis, 1. Mai. Heute hat die feierliche Uebergabe des Weltausstellungsgeländes in dem Ausstellungsgelände in Gegenwart des Präsidenten Roosevelt stattgefunden.

**Kirchen-Karriken**  
für den Sonntag Jubilate.  
Koe. Vorm. halb 9 Uhr Besuche: Pastor Dertel, 9 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt über Job 21, 18-23. Barver Thomas. — Heil. Abendmahl. Nachm. halb 2 Uhr Katechismusunterredung: Pastor Dertel. Abends halb 8 Uhr Jungfrauenverein, 8 Uhr Männerverein, Jünglingsverein.  
Mittwoch, den 6. Mai abends halb 9 Uhr Bibelstunde über Job 20-21: Pastor Dertel.  
Donnerstag, den 7. Mai Bibelstunde in Auerhammer: Hilfsgeistl. Steidmann. Abends halb 9 Uhr Jünglings-Verein — ältere Abteilung: Weiskrey-Versammlung.  
Kilberlein Jelle. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Job 21, 18-23. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.  
Ueberan. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Nachm. halb 2 Uhr Missionsstunde.

Redaktion, Druck und Verlag von E. Hiller  
i. F.: E. M. Richter, Schneeberg.

**Verband deutscher Handlungs-Gehilfen zu Leipzig.**  
Kreisl. Verein Aue.  
Sonntabend, den 2. Mai abends 9 Uhr  
**Versammlung**  
im Hotel Blauer Engel, Aue. Die geehrten Auer Verbandsglieder werden gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.  
Der Vertrauensmann.  
Die Herren Verbandsglieder von Schneeberg-Neustädtel sind herzlich willkommen.

**Evangel. Bund, Zweigv. Bernsbach.**  
Sonntag, d. 3. Mai, 5 Uhr nachm., im unteren Gasthause zu Bernsbach („Grüner Baum“)  
**Vortrag**  
des P. P. Weichelt-Zwidau über die Jesuiten.  
Säfte, auch von auswärts, sind herzlich willkommen.

**Beachtung!**  
Zu dem am Sonntag, den 2. Mai, abends halb 9 Uhr im hiesigen Katereller (Saal) anberaumten Generalversammlung der Allgem. Ortskrankenkasse Sächsisch wird hierdurch nochmals eingeladen.  
Der Vorstand.

**Restaurant Schindler's Werk,**  
Schuhhof Vordan  
Bringe meine geräumigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung und bitte ein geehrtes Publikum um recht rege Benutzung.  
August Bachmann.  
NB. Täglich Frei-Konzert vom Niesen-Grammophon.

**Hotel Stadtpark Aue.**  
Schömoderner Saal.  
Sonntag, den 3. Mai von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet  
Erd. Voreuz.

**Hotel „Deutsches Haus“**  
Sächsisch.  
Sonntag, den 3. Mai von nachm. 4 Uhr an **öffentliche Ballmusik** abwechselnd Blas- und Streichmusik. Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Louis Seidel.  
Dienstag, den 5. Mai

**großes Extra-Konzert,**  
gepielt vom verstärkten Statorchester. Direkt. Dr. E. Tittel.  
Nach dem Konzert folgt Ball

**Schützenhaus Löbnitz.**  
Sonntag, den 3. Mai von Nachm. 4 Uhr an starkbesetzte **Tanzmusik** (Streich- u. Blasmusik). Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt. Hierzu ladet ergebenst ein **der Besitzer: Louis Klemm.**

**Goldne Höhe, Griesbach.**  
Sonntag, den 3. Mai von Nachm. 4 Uhr an **Tanzmusik** (2 Stunden Freitag) wozu freundlichst einladet  
St. Müller.

**Gasth. z. Roß, Zichorlan.**  
Heute Sonntag **saure Flecke**. Morgen Sonntag **starkbesetzte Ballmusik**. Hierzu ladet ergebenst ein  
Clemens Rahm.

**Gasth. fühler Abend, Alberoda.**  
Sonntag von Nachmittag 4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet  
Karl Mothes.

**Schweizertal Alberoda.**  
Sonntag, den 3. d. Mts. von nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**, wozu ergebenst einladet  
Richard Georgi.

**Rgl. Sächs. Kriegerverein**  
Schneeberg u. U.  
Monats-Versammlung  
Sonntabend, den 2. Mai 1903.  
Der Vorstand

**Turn-Verein**  
Schneeberg.  
Anmeldungen zur Teilnahme am 10. deutschen Turnfest in Nürnberg (18.-22. Juli) werden bis zum 14. Mai vom Vereinsvorsitzenden entgegengenommen.  
Der Turnrat.

**Jugend-Verein**  
Schneeberg.  
Monats-Versammlung, Mittwoch, den 6. Mai.  
Der Vorstand.

**Wer's Neueste wissen will**  
in Modefragen, beziehe das neue Modenalbum u. Schulttmusterbuch. Nur 50  $\frac{1}{2}$  bei **Gustav Hergert, J. G. Rossberger Nachf., Aue.**

**Waltegot's verbesserte Rasierapparat: Haar-Farbe**, schwarz, braun u. blond,  $\frac{1}{2}$  2,5 und 1,5  $\frac{1}{2}$  und **Rühöl**, ein feines, haarförderndes u. dunkelndes **Haaröl** in Flaschen à 60  $\frac{1}{2}$ , sowie **Häne's** **Enthaarungs-Pulver** empfehlen die Apotheken in Schneeberg und Aue.

**2. Mädchen.**  
Erbitte briefliche Offerte.  
Fran Dr. Velhagen, Chemnitz, Brückenstraße 21.

**Einige Mädchen**  
für leichte Arbeiten sucht  
Beiersfeld. B. Bley.

**Guten Mutterboden**  
hat abzugeben  
Adolf Michaelis

Ein noch schöner **Fahrstuhl**, sowie ein noch guter **Sommerüberzieher** sind preiswert zu verkaufen.  
Löbnitz, Obergraben Nr. 300.

**Ein starkes Pferd**  
ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition des Bl. in Schneeberg.

**Freibank Neustädtel.**  
Heute Sonntag früh 8 Uhr **starkbesetzte Ballmusik** à 30  $\frac{1}{2}$ .  
Ich warne hiermit die Besucher, ihre Plätze von meinen Getreidefeldern fern zu halten, andernfalls ich die Eigentümer derselben bestrafen lasse.  
F. Becker, Gutsbes. D. Schlemm.

**Wichtig für Dekonomen.**  
Ein großer Transport hochtragender, schöner **Rugkühe, auch Zugkühe**, (schöne Farben, böhmische Rasse) steht von Sonntag, den 2. Mai bis Mittwoch, den 6. Mai in Friedrich's Gasthaus zur Gasse in Breitenbach, Station Johannegeorgenstadt, preiswürdig zum Verkauf.  
Viehpfässe werden aufstandslos besorgt.  
Alex. Reutner.



Da mein Sohn 8 Jahre an **Fallsucht**, Krämpfen und Nervenleiden schwer gelitten, in kurzer Zeit so gesund geworden ist, daß er freiwillig als Soldat diente, so gebe ich aus Dankbarkeit unentgeltliche Auskunft, wie derselbe behandelt wurde. 10 Pf. für Antwort beifügen.  
Julius Henschel, Zschin bei Güttrin.

**Todes-Anzeige.**  
Lieben Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß heute Nacht unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter, **Johanne Christiane verw. Köffel, geb. Weich** verchieden ist.  
Oberschlenna, den 1. Mai 1903.  
Die trauernden Hinterlassenen.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. halb 3 Uhr statt.

**Todesanzeige**  
Schmerz erfüllt bringen wir allen lieben Verwandten, Freunden u. Bekannten hier: daß die traurige Nachricht, daß heute früh 7 Uhr unser herzerguter, treusorgender Gatte, Vater und Bruder, der Bahnwärter **Joh. Karl Friedemann**, nach langem, schweren Leiden im Alter von 52 Jahren sanft und selig entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bitten  
Alberoda, 30. April 1903  
die tieftrauernd Hinterlassenen.  
Die Beerdigung unseres teuren Heimgegangenen findet Sonntag, den 3. Mai vormittags 10 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Dank.**  
Für die überaus liebevolle Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer heißgeliebten Mutter, Pflege-, Schwieger-, Groß-, Urgroßmutter und Tante, **Wilhelmine verw. Friede, geb. Prems**, fühlen wir uns veranlaßt, allen Verwandten, Freunden und Bekannten unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders danken wir für die erhabende Trauermusik, den reichen Blumenschmuck und für die Begleitung zur letzten Ruhestätte.  
Möge Gott Allen ein reiches Vergeltet sein!  
Neustädtel und Schneeberg, den 30. April 1903.  
Die trauernden Hinterlassenen.  
20 Mt. Nebenverdienst täglich für jeden leicht u. anständig. Anf. an Industriewerke in Röhbach Nr. 187 Hfals. (Rückwärts)

**Theater in Schneeberg.**  
(Hotel Stadt Leipzig.)  
Sonntag, den 3. Mai 1903  
Berühmter Schwan  
**Ein toller Einfall.**  
Schwan in 4 Akten.  
Von Nachm. 4 Uhr an **Rindervorstellung.**  
**Dornröschen.**  
Märchen in 6 Bildern.  
Ergebenst ladet ein **die Direktion.**

**Restaurant Daheim, Schneeberg.**  
Heute Sonntag **saure Flecke**. Verkauf auch über die Straße.  
Franz Reiter.  
**Gasthof Sächs. Haus, Gablenz.**  
Sonntag, 1. 3. Mai von Nachm. 1/4 4 Uhr an **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet  
Emil Richter.

**Achtung.**  
**Frische Schellfische**  
empfehlen billig  
Aue. **Franz Böhl.**  
**Ein fleissiges, ordentliches Mädchen**  
sucht zum 1. Juni  
Frau Dr. Frey, Schneeberg, Ritterstraße 247.

**Einen tücht. Mechaniker**  
sucht  
I. Auer Fahrrad- u. Nähmaschinenhandlung, Georg Baumann, Aue, Eisenbahnstr.  
Zum sofortigen Antritt ein gebandter  
**Bretschneider**  
gesucht.  
Mühle zu Pöhl.

Wegen Umbau meiner Stallgebäude verkaufe hochtragende **Zug- u. Nutzkühe, Kalben u. junge Stiere.**  
Rob. Kunz, Mühlenquart Markersbach.  
**Eine Stube mit Kammer,**  
Preis 100 Mt., ist sofort oder später zu vermieten.  
Aue, Volkstheater 6.

**Todes-Anzeige.**  
Donnerstag mittag 1 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager, Herr **Steinbrucharbeiter Karl Dörfelt**, in seinem 57. Lebensjahre. Dies zeigt allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch an  
Schneeberg, Neustädtel, Bernsbach, Breitenbrunn, Wittweida und Marienthal, den 30. April 1903.  
**die trauernde Gattin nebst Kindern.**  
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

**Dank.**  
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unserer teuren Entschlafenen, der Frau **Edwig verw. Balthar** sagen wir Allen unsern innigsten Dank.  
Schneeberg, den 1. Mai 1903.  
Die trauernden Hinterlassenen.



**Nur bei mir**  
kaufen Sie billig!!!

# Wollene- u. Wasch-Kleiderstoffe,

nur Neuheiten der Saison, schon jetzt zu außergewöhnlich billigen Preisen.

**Wollene Kleiderstoffe**  
in großem Farbensortiment, Mtr. von 73 Pf. an.

**Wasch - Stoffe,**  
außerordentlich große Auswahl in jeder Art, Mtr. von 15 Pf. an.

**Damen-Hüte**

**Kinder-Hüte**

vom billigsten bis zu höchster Eleganz in unübertroffener großer Auswahl zu bekannt niedrigsten Preisen.

**Sämtliche Putzartikel**  
in großer Auswahl.

**Herren- u. Knaben-Strohhüte,**  
Stück von 36 Pf. an.

**Wasch-Blusen, Seidene-Blusen,**  
nur Neuheiten zu billigsten Preisen.

**Sonnen - Schirme,**  
weiß, hell, dunkel und schwarz, Stück von 32 Pf. an bis Mtr. 12.50.

**Linoleum** 200 cm breit, schöne Muster,  
Mtr. Mtr. 2.40 u. 2.70

**Linoleum.** Käufer in allen Breiten,  
Mtr. von 78 Pf. an.

**Corsets, Unterröcke, Gürtel**  
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

**Warenhaus Paul Rohrbek, Aue, Markt 3.**

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

## Kleider-Stoffe

für  
**Frühjahr und Sommer**

sind in grösster Auswahl in den neuesten, apartesten  
Saison-Farben eingetroffen und halte ich mich bei vorkommendem  
Bedarf bestens empfohlen.

**Paul Dautenhahn,**  
Markt 4. **Schneeberg.** Markt 4.

Sämtliche Zutaten zur Herren- und Damen - Schneiderei in vollen  
Sortimenten.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Aue und Umgegend zur  
gest. Kenntnis, daß ich hier selbst, Schneebergerstraße, in Herrn  
Baumgarten's Neubau, eine  
**Brot-, Weiß- und Feinbäckerei**  
errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mit nur  
guter, geschmackvoller Ware aufzuwarten.  
Bitte ein geehrtes Publikum mein Unternehmen gütigst  
unterstützen zu wollen und zeichne mit aller Hochachtung  
**Carl Weller.**

Aue, den 1. Mai 1903.

Eine Frau zum Semmelanstragen sucht zum so-  
fortigen Antritt

**Großer frequent. Gasthof,**  
ca. bis 450 hl Umsatz, bei 1000 Mtr. zu verp. oder auch bei  
8000 Mtr. Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei  
**Ernst Fischer, Dampfbierbr., Jwidau-Marienhal.**

**Sonnenschirme,**  
größte Neuheiten dieser Saison, elegante Ausführung, reiche  
Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen  
**Rich. Schmalz, Schneeberg.**  
Auch werden Sonnenschirme zu jedem Kostüm passend,  
angefertigt.

erhalten  
**Photograph. Apparate**  
und Utensilien  
zu Fabrikpreisen  
in der  
**Germania-Drogerie, Lösnitz,**  
Königstrasse 175.

Photograph. Kunstanstalt  
**R. Ronneberger,**  
Schneeberg.  
164. Kesselplatz 164.

Aufnahmen täglich in nur  
vorzüglicher Ausführung.

### Achtung!

Va. junges fettes Rind-  
fleisch empfiehlt  
**S. Stögel, Röhmitz, Gerberg.**

Heute Sonntagabend mittag  
**saure Flecke.**  
**Oswald Reibhardt,**  
Neustädtel.

**1 Bäckergehilfe**  
wird sofort gesucht.  
**Richard Wiegand,**  
Bäckermeister in Alberoda.

## „Restaurant Grüne Laube“, Schneeberg.

Einem geehrten Publikum von Schneeberg, Neustädtel  
und Umgegend zur gest. Kenntnis, daß ich unter heutigem  
Tage „oben genanntes Restaurant“ nachweise übernommen  
habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen  
aller mich Beehrenden nachzukommen und werde ich für ff. G.  
trünke und Speisen stets Sorge tragen.

Ich bitte deshalb mich in meinem jungen Unternehmen  
gütigst unterstützen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll  
**Max Martert.**

Sonntag von nachmittag 4 Uhr an  
**öffentliche Tanzmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
**d. Obg.**

**Frische blühende Topf- und Blattpflanzen,**  
**Schnittblumen, Daliensknollen,**  
wurzelte und niedrige Rosenbüsche, Feld-, Gemüse- und  
Blumenamen empfiehlt  
**Marie Vater, Blumengeschäft, Schneeberg, Fw.auerstr.**

**Therese Steeg, Schneeberg,**  
vis-à-vis Ritterhof.

Reichhaltigste Auswahl in  
**schwarzen u. farbig. Kleiderstoffen**  
**Blusenstoffen und Waschstoffen,**  
**seidenen Brautkleidern.**  
**Fertige Blusen und Kleiderrocke**  
in großer Auswahl.

**Tranenfäden** werden in kürzester Zeit angefertigt.  
Anfertigung nach Maß nicht teuer.  
NB. Sodann gebe meiner werthen Kundschaft bekannt,  
daß mein Geschäft an Sonn- und Feiertagen geschlossen bleibt.

Streng diskret werden **Geschäfte, Grundstücke**  
und **Danterrains** schnell durch das **Bureau - Centrum,**  
**Pillate 2. ipzig, Bayerische Str. 13** verkauft. Politisch  
konjessioniert. Besuch unseres Vertreters erfolgt f. freilos.  
Bitte um **umgehende** schriftliche Anmeldung, da unser Ver-  
treter 4. 8 in Leipzig.

Verantwortlich für den Inseratenteil: **E. Georgi, Schneeberg.**